

**An den Vorsitzenden des
Schul- u. Sportausschusses**

Anfrage

| | | |
|---------------------------------|------------|-----------------------|
| Gremium | Sitzung am | Öffentlichkeitsstatus |
| Schul- u. Sportausschuss | 18.06.2019 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes):

Anfrage der BfB vom 23.05.2019 zum Thema "Verzicht auf die W-LAN-Technik in Schulen"

Anfrage:

Unter Berücksichtigung welcher wissenschaftlichen und medizinischen Grundlagen wurde in der Informationsvorlage (Drucksachen-Nr. 3901/2014-2020; vorgelegt am 17.1.2017) von der Verwaltung die Behauptung aufgestellt, dass ein Verzicht auf die W-LAN-Technik in Schulen nicht mehr praktikabel ist, womit die Verwaltung eine damit verbundene Mobilfunkstrahlung als gesundheitlich unbedenklich für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer impliziert?

Zusatzfrage 1:

Inwieweit beabsichtigt die Verwaltung, die inzwischen zahlreich vorliegenden Untersuchungen zu berücksichtigen, die in Hunderten von Studien darauf hinweisen, dass Mobilfunkstrahlung und damit auch die W-LAN-Technik zu gesundheitlichen Störungen und Schäden führen kann?

Zusatzfrage 2:

Wird sich die Verwaltung dafür einsetzen, dass Gelder für die digitale Infrastruktur vorrangig für kabelgebundene LAN-Technik ausgegeben werden, um die mögliche These zu berücksichtigen, dass Mobilfunkstrahlung besonders bei Kindern und Jugendlichen zu gesundheitlichen Störungen und Schäden führen kann?

Begründung:

2015 beantwortete die Verwaltung in der Sitzung des Schul- und Sportausschusses (Sitzung Nr. SchA/003/2015) die Anfrage der FDP (Drucksachennummer: 0946/2014-2020) nach der Gefährlichkeit von WLAN-Netzstrahlung dahingehend, dass langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften nicht ausgeschlossen werden kann.

Zwei Jahre später sind diese Bedenken lt. Verwaltung nicht mehr existent, obwohl es zahlreiche Hinweise gibt, die dagegensprechen.

Unterschrift:

gez.
Krollpfeiffer
BfB